Die wilde 13 (14)

Hofmann's Erzählungen Zweiter Akt (mit grosser Vesrpätung)

... April im Jahre 2008 ... womit hingewiesen wird, dass das Irlandberichteschreiben in vergangenen Sommern, Herbst und Wintern ein Ding der Unmöglichkeit war ...

O AP

The Beginning

Oh ja, es ist wieder so weit, es regnet, ist eiskalt und stürmisch und in höheren Lagen liegt noch immer Schnee ... ein richtiges "Sauwetter" ... in deutschen und in schweizer Landen versteht sich und während irgendwo da draussen ein Böög "gruusig verschiffet" wird, ist's hier in Irland sommerlich schön ... ausnahmsweise und ganz unerwartet. Trotzdem, für Schadenfreude ist, wie immer, kein Anlass ... wer hiesiges Wetter kennt weiss: "Irlands Wetter ist eine gar wandelbare Grösse" ... und ... he ... Skiferien im Sommer und Bergkräutersammelwanderung an Weihnachten sind ja auch nicht sooo schlecht ... man muss sich schliesslich nur etwas anpassen, alte Vorstellungen und Gewohnheiten revidieren und das Beste aus neuen und veränderten Gegebenheiten machen ... stimmts ...

So, die ganze Welt redet nun also vom Wetter ... wird's wärmer oder doch nicht ... wir Hofmanns, wir reden nicht vom Wetter ... wir schreiben darüber ... mit dem "Juhuu-wir-haben-es-nun-schon-14-Jahre-in-Irland-ausgehalten-Bericht" ... ein Bericht aus einem Irland, wo Flut und Dürre und verrückt gewordenes Wetter auch oft und öfters den Alltag bestimmen.

Ja, es herrschen biblische Verhältnisse ... auch hier ... und wie's scheint, sind wir an allem selber Schuld ... wir Iren ... liest was schon geschrieben steht im Brief der Briefe:

"Und der Herr sah den Mammon und das geldgierige Treiben unter den Kindern Irlands, da reute es den Herrn, daβ er den Iren den Celtic Tiger beschert hatte, und es bekümmerte ihn tief. Und der Herr sprach: Ich will den Celtic Tiger, den ich geschaffen habe, von den Iren und Irland hinweg spülen. Und er liess Regen strömen auf die Insel, vierzig Tage und vierzig Nächte lang. Die Iren bangten, haderten und verkrochen sich in ihre überheitzten Häuser. Die Wasser wuchsen und alles, was Lebensluft atmete, was auf dem Trockenen ward, das wurde furchtbar nass. Aber nach Verlauf von vierzig Tagen und vierzig Nächten ward dem Regen vom Himmel gewehrt, und die Wasser verliefen sich nach und nach von dem Lande. Da öffneten die Iren ihre Türen und Fenster, um zu sehen ob sich die Wasser vom Erdboden verlaufen hätten. Und siehe da, die Wasser waren verlaufen und der Celtic Tiger war noch immer hier und stärker als zuvor. So ward der Jubel gross und die sündigen Kinder Irlands wurdn noch sündiger. Das erzürnte den Herrn aber so, dass er nun eine fürchterliche Dürre über das Land sandte, um den Celtic Tiger auszutrocknen. Vierzig Tage hielt die Dürre an, die Flüsse und die Brunnen trockneten, aber die Einheimischen jubelten und freuten sich über diese unerwartete Trockenheit und anhaltend schönes Wetter. Das aber erzürnte den Herrn noch viel, viel mehr und so er erdachte sich eine noch viel fürchterliche Strafe, eine Strafe so fürchterlich dass nichts mehr heil bleiben sollte ... die Plage aller Plagen ... polnischen Gastarbeiter ... "

ERWIN 14.04.IRL.2008

"Plage aller Plagen" ... neulich habe ich gelesen, dass, seit der Osterweiterung der Europäischen Union, bereits mehr als 4 Millionen Polen in die Staaten der Europäischen-Union ein- respektive

ausgewandert sind ... nach dem Motto: "Der Letzte der raus geht möge doch bitte die Lichter löschen" ... ja und davon gingen 10 nach Italien, 35 nach Schweden, 18 nach England ... und der kümmerliche Rest zu uns. Darum wird heute, hier in Irland, haupsächlich polnisch gesprochen ... neben schweizerdeutsch, englisch und gälisch, versteht sich. "Dobry dzień moje imię jest Erwin i miałby filiżanka herbaty" ... guter Tag, ist mein Name Erwin und möchte haben Tasse Tee ... simpel, und wenn's ganz, ganz dringend wird, hier die Notfall-Ergänzung zum verbalen Irland-Überlebenskitt (siehe den Bericht aus dem Jahr 2002) ... "Może używam waszą toaletę"? ... "Deine Toilette kann verwenden?" ... selbstredend ... zugegeben, das alles klingt jetzt ein bisschen gemein ... ist aber wirklich nicht beabsichtigt ... schliesslich sind nicht alle 4 Millionen Polen auch wirklich nach Irland gekommen ... sondern eben nur 3'999'947 ... und Die sind auch nicht die Einzigen die dem Ruf des heiligen Mammons ... "money, money, money" ... hierher gefolgt sind. Letten und Esten, Ungarn, Slowaken, Tschechen und auch Russen sind dabei ... nur, die Polen sind mit Abstand in der Mehrheit und haben so natürlich den allergrössten Einfluss auf das Irlandleben von heute und somit auch auf den Inhalt dieses Schreibens ... oh, und natürlich ganz entscheidend, auch auf die Punkte die Irland in der Eurovision vergibt ... "unsere 12 Punkte gehen nach ... Polen" ... wer hätte das je gedacht. Ja, die Polen das sind nun die neuen Iren ... auch sie trinken gern und sind noch gerner betrunken, haben Heimweh und singen traurige Lieder, stürzen von Klippen, werden beim Fischen ins Meer gespült, fahren viel zu häufig rechts, streiten fürchterlich miteinander, werden erstochen ... und arbeiten oft für weniger als die Hälfte des gesetzlichen Mindestlohnes ... ja, die Polen ... das sind sind die neuen Iren.

Einheimische wie Irlandreisende gehen heute nicht mehr nur ins Pub, sondern zu Leschek ins Knajpa (Kneipe) ein urchiges, frisch importiertes, Piwowarski Bier drinken ... ach, vergessd das Guinness ... wir drink jetzt Grodziskie (Piwo Grodziskie) stattdesswn ... man ist weltoffen und interessiert, ist flexibel und passt sich an ... das sind wir so gewohnt, denn Irland ist "changing" ... noch immer und noch immer etwas mehr ...

Für uns Schweizer ist ein solcher Gastarbeiterboom "Gottseidank" ein bekanntes Phänomen ... und somit weniger erschreckend, mehr denn verblüffend ... "déjà vues" ... alles schon mal (da) gewesen, alles schon mal erlebt ... aber für Irland ... die Iren ... oh Boy ... da geht die Post aber ab ... und wir können nur hoffen, dass die Wirtschaft nicht zu tief in Rezession verfällt ... denn die Zeichen stehen auf schlecht ... "Rezession" pfeiffen schon die Schwalben von den Dächern und es scheint wirklich wahr zu sein, denn für dieses Jahr ist ein Wirtschaftswachstum von nur 2,5% vorhergesagt ... Panik und Hamsterkäufe sind die natürliche Reaktion ... die Hauspreise fallen stündlich und sind seit dem letzten Bericht um beinah 20% gefallen (Gottseidank) ... überall stehen Häuser leer ... ja gar ganze Siedlungen ... niemand kann und will mehr die, vollkommen überhöhten, Liegenschaftspreise bezahlen ... und die Banken jammern, wie gewohnt, und gehen vorsorglicherweise mit dem Hypothekarzins etwas höher ... wenn man schon keine Steuern bezahlen muss, müssen wenigstens die Gewinne stimmen ... stimmt's ... stimmt.

Auch unser Berufsoptimist und noch "Taoiseach" (Ministerpräsident und Regierungssuperchef Irlands) ... der eiserne Bertie ... scheint die Zeichen der Zeit nun auch erkannt zu haben und mahnt zur Vorsicht und realistischeren (?!) Erwartungen und spricht auch schon vom "Gürtelengerschnallen" ...

Oh ja, dass ist Derselbe der noch vor einem Jahr solche Gedanken als pure Schwarzmalerei und totale Miesmache abgetan hatte:

[&]quot;Sitting on the sidelines, cribbing and moaning is a lost opportunity. I don't know how people who engage in that don't commit suicide, because frankly the only thing that motivates me is being able to actively change something,"

... und recht hat er ... wo doch gerade in diesem (unserem) Lande die biblischsten Verhältnisse herrschten ... wo sich nicht nur Delikatesse Fisch, italienischer Wein, Sushi und Kaviarbrötchen auf wundersamste Weise vermehrten, sondern und vor allem Arbeitsplätze. Und die Hoffnungen sind nun gross, dass aus dem Arbeitsplätz nicht plötzlich ein Arbeit platz(t) ... ein Arbeitsplätze platzen ... wird ... und dass das Ganze nicht doch noch in einer riesigen, apokalyptischen Explosion endet und wie allzu bekannt Seifenblase verpufft ... was übrigens ziemlich wahrscheinlich sein soll ... wenn man den vielen Warnrufern und Miesemachern (sprich Wirtschaftsfachleuten) glauben soll.

Dabei platzte ja so vieles andere schon längst ... und zwar aus allen Nähten ... Lebenshaltungskosten und private Verschuldung sprengen jedes Budget Schulen können sich der Flut an Kindern und Sprachproblemen kaum noch erwehren ... und die auf Auswanderung getrimmte irische Seele wird arg strapaziert, durch Ein- und Rückwanderung ... und reagiert ... wie könnte es auch anders sein ... mit Ratlosigkeit und nicht geringer Fremdenfeindlichkeit.

Und unsere armen Regierenden sind vollkommen überrascht und konnten so eine Entwicklung, mit bestem Willen, nicht vorher sehen ... ganz ausgeschlossen ... (so geäussert von der amtierenden Ministerin für Wissenschaft, Bildung und Schulwesen, Mary Hanafen) noch nicht einmal nachdem alle Warnsignale angingen, kritische Leute zur Zurückhaltung und Fristenregelung mahnten ... nein ... solch eine Entwicklung war ganz und gar nicht absehbar ... für gut bezahlte Politiker und Staatsangestellte jedenfalls nicht ... für Andere, nach Profitmaximierung ausgerichtete aber, wie Lidl und Ryanair, war nichts von Überraschung zu spüren ... ganz im Gegenteil ... innovativ kalkuliert und spekulativ investiert, wurde rasch ausgebaut, aufgestockt und abgesahnt ... mit polnischen Würsten und täglichen Flügen von und nach Krakau ... aber eben ... wie all zu oft ... die politisch Verantwortlichen, hatten nicht die geringste Ahnung.

Aber Irland ist ein gutmütiges "Pflaster" und so überrascht es auch nicht, dass politische Konsequenzen aus solchen Fehleinschätzungen selten oder nie zu erwarten sind ... im Gegenteil ... denn im Moment ist für diesen Personenkreis eine ganz gewaltige Lohnerhöhung angesagt ... hab ich eigentlich schon erwähnt, dass eben dieser Personenkreis bereits mehr verdient als vergleichbare Personen in anderen europäischen Ländern ... aber eben, wie heisst es doch so schön im Volksmund, für's Denken muss schliesslich niemand extra bezahlt werden ... für ein wichtiges politisches "Ämtli" aber allemal ... Müsterchen gefällig ??? ...

... mit grossem Trara und immensem Werbeaufwand wurde die nicht mehr profitable nationale Telefongesellschaft privatisiert und an der Börse, mit den blumigsten Versprechungen, dem "Volke" verscherbelt (sprich soziale Privatisierung) ... mit dem vollkommen "überraschenden" Effekt dass, weil eh nicht profitabel, in kürzester Zeit, deren Wert um mehr 60% absackte und somit und ganz nebenbei die Mehrheit der privaten Investoren ganz schön zur Kasse gebeten wurden ... und dabei habe ich noch gar nicht erzählt dass, in einem genialen wirtschaftlichen Schachzug, ein paar Jährchen früher, die einzige profitable Sparte dieser Telefongesellschaft dem Meistbietenden verhöckert wurde und dass dieser Meistbietenden (Vodafone) damals das Geld noch nicht mal hatte und erst "pumpen" musste ... aber das ist nun lang her und Vodafone ist, dank dem gepummten Geld und dem fantastisch einträglichen irishen Mobiltelefonmarkt, eine gesunde, finanziell starke Gesellschaft ... "well done"... Roger Shawinski hat für sowas die richtige Formulierung gefunden: "Privatisieren der Gewinne, sozialisieren der Verluste".

In der Folge eines, von Anfang an, dubiosen Umzonungsverfahrens wird eine Satellitensiedlung bewilligt und gebaut, für 250 Familien, und das Beste dabei, die nächst liegende, vollkommen überbelegte, Schule ist 12km und der nächste Laden 7km weit entfernt ... und dies ist noch nicht

einmal ein Einzelfall sondern landesweite Praxsis ... wie schon gesagt: "für's Denken muss ja schliesslich niemand extra bezahlt werden" ...

Um den Schwerverkehr aus dem überforderten, Dubliner Stadtzentrum zu verbannen wurde für über 750 Millionen Euro der "Port Tunnel" gebaut ... dann aber stellte sich heraus, dass der für die im modernen Transportwesen mit Grossbritannien und dem Kontinent üblichen Lastwagen, mit 4.90m Höhe, viel zu niedrig ist ... hmm ... und die irische Lösung für dieses irische Problem ist genial und simpel: "Höhere Lastwagen dürfen halt nicht mehr einreisen" (Bertie Ahern) ... wow ... es scheint geradezu, dass Dummheit nicht Zufall sondern Absicht ist ... "No design flaw' in low-clearance Dublin tunnel ... it's a feature not a flaw" heisst es dann in einem öffentlichen Statement ... und he wen kümmert's ohnehin, eben dieser Porttunnel scheint in letzter Zeit sowieso mehr geschlossen als offen zu sein ... wegen technischen Problemen und aus Sicherheitsgründen.

Im Zuge der Verselbständigung und Lokalisierung der Flugplätze (die heimlichen ersten Schritte zur Privatisierung) wurde Cork Airport zum Neu- und Ausbau angehalten, mit dem öffentlich gemachten, ministerialen, Versprechen (Seamus Brennan 2004) eines schuldenfreien Starts ... nun ... die Regierenden können sich heute zwar noch vage an dieses Versprechen erinnern, wollen aber trotzdem nicht bezahlen ... warum auch ...

Und dann, das schlägt mit Abstand alles, unser noch "Prime Minister" (Taoiseach) Bertie (Bertie Ahern) verschwieg, dass er in den neunziger Jahren, er war damals ein klitzekleiner Finanzminister ohne eigenes Bankkonto (!), von Geschäftsfreunden ein zinsfreies Darlehen von über 60'000 Punt geschenkt bekommen hatte ... ich weiss natürlich, als Geschenk darf man ein solch zinsfreies Darlehen, dass nie zurückbezahlt werden muss, rechtlich ja eigentlich nicht bezeichnen, denn das wäre, für ein Regierungsmitglied, illegal und strafbar ... und er hat ja dann auch ganz schnell alles zurückbezahlt ... jetzt ... nachdem jeder davon spricht ... ach, wie hies es doch so zutreffend an anderer bekannter Stelle: "Ich bin mir weder rechtlich noch moralisch einer Schuld bewusst" (Ursula Kopp, schweizer Bundesrätin 1972-1973) ... und überhaupt was soll die ganze Aufregung, denn was in jedem anderen Lande den Rücktritt eines solchen Ministers zur Folge hätte wird in Irland zur Sympathiekundgebung mit erfolgreicher Wiederwahl ... und was meinte Bertie Freund Tony Blair (damals UK Ministerpräsident) zu solch einem verblüffenden Ergebnis: "That is bloody brilliant" ... ja, das muss es wohl sein ...

Oh ja, da wären dann auch noch die mysteriösen 30'000 Dollar, in kleinen Banknoten, im braunen Papiersack ... die dreimal undeklarierten 5'000 Punt ("Mickeymousemoney") als politische Geschenke zum privaten Gebrauch und die 47'000 Punt Parteigelder die auf wundersamste Weise für den Hauskauf seiner neuen Partnerin, Celia Larkin, abgezweigt wurden ... aber wie gesagt das ist "Mickeymousemoney" da kräht doch kein Hahn danach und der Ärmste hatte, durch seine Scheidung damals, eine so harte Zeit, keine Wohnung, kein Bankkonto (2 oder 3 sind nun doch noch aufgetaucht) und viel zu viele Schulden (trotz Jahreseinkommen von über 100'000 Punt) ... wer in diesem noblen Land würde so etwas nicht verstehen ... obendrein ist er ein wirklich netter Kerl und geht öfters mit seinen Freunden ein "Piwowarski" drinken ... und deshalb, weil wir Ihn alle lieben und nichts Übles jemals an ihm kleben blieb, wurde aus unserem verehrten eisernen Bertie, unser geliebter Teflon Bertie ... und diesem unserem geliebtem Teflon Bertie können wir voll vertrauen, auch wenn er zuweilen die Fakten vergisst, verdreht oder gar etwas leugnet, denn trotz allem hat er ganz klare Vorstellungen von Moral und Ethos eines irischen Politikers: "Our duty is to guard our country and our democratic system from any taint or suspicion of corruption, and to remove any obvious or possible source of danger. While in the terms of the Tribunal's Report 'no political impropriety' has been shown to have occurred, the acceptance of large gifts or payments or personal benefits in a surreptitious manner or the large scale evasion of tax and

exchange control regulations by even one or two senior serving politicians or members of Government is deeply damaging to trust in politics, and a serious breach of it, and every effort must be made that is humanly possible to ensure that it cannot happen again ". Bertie Aherns Statement zum McCracken Tribunal Report am 25 August 1997.

Wunderbare und kernige Worte ... und trotzdem hat er jetzt seinen Rücktritt versprochen ... und zwar ganz unabhängig davon, dass seine Sekretärin, unter Tränen, bestätigte Gelder die er nie bekam auf eines seiner Konten, die er nie hatte, einbezahlt zu haben.

Hmmm ... eines gibt mir manchmal doch zu denken ... irgendwo habe ich mal gelesen, dass das was man sieht (von der Unwahrheit eines Politikers, oder war's ein Eisberg), sei immer nur ein kleiner Teil der wirklichen Masse.

Und sowieso haben wir im Moment nun viel grössere Probleme am Halse die bewältigt sein wollen ... die ungeheure private Verschuldung und Verteuerung des täglichen Lebens, die anstehende Rezession, die verheerende Situation im Krankenhauswesen, die miesen Strassen und die Rekordzahl an Verkehrstoten, die allgemeine Wohnungskrise und die erschreckende Zunahme der Gewaltverbrechen ... aber wie schon gesagt, die Regierenden konnten solche Entwicklungen selbstverständlich nicht vorhersehen ...

Und mein Résumé: "Gemessen an politischer Stümperhaftigkeit, Inkompetenz und Korruptheit, könnte Irland mit Leichtigkeit zu den Bananenrepubliken gezählt werden" ... wenn ... ja, wenn bloss das Wetter mitspielen würde ... denn Bananen brauchen bekanntlich ja viel, viel mehr Sonne ... Glück gehabt ... kann man da nur sagen.

Jetzt stänkere ich schon wieder so daher, in meiner typischen, "grumpy old men" Erwin Manier (was ja eigentlich auch nur zeigt, dass ich mich hier so richtig zuhause fühle ... gell) und, wo so viel Schatten ist, da muss doch irgendwo auch etwas Licht sein ... man muss es hald nur suchen.

Aber, das Beste an allem, Irland ist das Nichtraucherparadiesparadebeispiel schlechthin und zählt trotz allem noch zu den glücklichsten Ländern Europas. Nach dem ersten globalen Friedensindex (Global Peace Index 2006) zufolge gehört Irland sogar zu den 10 friedlichsten Staaten dieser Erde und zwar auf Platz 4 ... "so it seems" ... und zwar (?!) vor der Schweiz (14) und schon gar vor US Amerika (96) ... Irland ist heute noch immer eines der reichsten Länder überhaupt ... weltweit ... hat beinah keine Schulden, Stechmücken und schon gar keinen Christoph Blocher ... fährt mehrheitlich noch immer links, was bekanntlich ja das bessere Verkehrssystem ist ... (nachzulesen in einem der früheren Berichte, aber Vorsicht, dies ist nicht ohne gründliche Absprache in anderen Ländern zur Nachahmung empfohlen) ... und von der Pisa-Studie möchte ich schon gar nicht mehr reden.

"you see" ... da ist Licht ... man muss nur wissen wo ...

Oh, und wenn ich hier gerade vom Licht rede, Gaby hat Ihre Ausbildung als SCENAR Terapist erfolgreich abgeschlossen und ist als Profi, mit zwar zart besaitetem, aber äusserst heilsamen Wesen, mit Klienten reichlich gesegnet ... und wird noch immer umschwärmt und heiss geliebt von all unseren verbliebenen Tieren (besonders natürlich zur Fütterungszeit).

Sonst aber hat Gaby eine etwas zähe Zeit mit gefühlsmässigen "Up und Downs" … angefangen mit einem Haarrissbruch an Ihrem linken Schienbein, vor einem Jahr, wo sie dann für Wochen durch die Gegend humpelte und meist ganz unglücklich dreinschaute … so unglücklich beinah wie ihr geliebter Garten, der wegen dieser Behinderung ganz arg vernachlässigt wurde. Leider

hat sich diese Unpässlichkeit dann aber auch noch auf ihr, schon seit Ihrer Jugend, geschwächtes Knie ausgeweitet ... und gibt ihr so ein zusätzlich zerbrechlich und behindertes Gefühl. Aber in kleinen Schritten "small moves", körperlichen wie seelischen, gehts's langsam wieder etwas vorwärts.

Linus hat, vor bald zwei Jahren schon, seinem Schülerleben für immer "farewell" gesagt ... mit einer erstaunlichen 5,4 (Gymnasial Note) ... "hear, hear" ... und war damit Drittbester seines Jahrgangs am hiesigen College ... mit Brief und Siegel versteht sich ... lieferte eines der besten "Engineering" Projekte Irlands ab und konnte nebenbei noch allerlei andere nationale Auszeichnungen einhamsen (Mama und Papa sind ja sooo stolz) ... zudem ist er ein wirklich netter Kerl ... ist unglaublich talentiert ... und als Ihnova (Google) weltbekannt. Er hatte sich dann ein ganzes Jahr frei genommen, vom sozialen Bildungsstress, und hockte da tagein und tagaus an seinen Computern und arbeitete meist bis morgens um 3 ... und schlief dann bis 11 ... verdiente locker mehr Geld als ich und kommunizierte nebenbei mit beinah der ganzen Welt ... ach, Linus ist der ultimative Experte in so vielen Gebieten ... Vogelkunde, Computer, 3D-Modelling und Animation, Laser, Powerball und neurdings Fotographie ... ihn kann man fragen ... er weiss bescheid ... und sein absolutes, totales Kommitment, zu dem was er tut, könnte einem eifersüchtig machen. Im Moment studiert Linus in Swansea (Wales/UK) ... und macht sein "Bachelor Degree in 3D Computer Animation" ... und, ich vermute mal, hockt tagein und tagaus an seinen Computern, arbeitet meist bis morgens um 3 ... und schläft dann (hoffentlich nicht mehr) bis 11 ...

Und Anja ... die seit vorletzten Mittwoch 19 Jährige ... sie hat auch schon (lang ist's her) dem Schülerleben "Aufnimmerwiedersehen" gesagt. Absolvierte im letzten Juni den super Prüfungsstress, unserer nationalen "Bildungsmetzgete", mit Bravour. Zwar wird Sie mit Ihren 4,2 (Note) nicht dem irischen Raketenforschungsteam beitreten können (gibt's sowas überhaupt), aber für einen internationalen Studienplatz, nach Ihrer Wahl, langt das längst ... und so wundert es dann auch nicht, dass Sie für die Fächer "European Studies and Social Science" an der Universität Kent (UK) ohne Konditionen angenommen wurde. Anja lebt im Moment in Barcelona, spricht fleissig Spanisch und lernt (hoffentlich) ein Leben mit Mami und Papi zu schätzen.

Über Anja zu schreiben ist für mich ja immer irgendwie schwierig ... da ist die Gefahr ganz fürchterlich ins "Fettnäpfchen" zu treten immer gross ... mit, abgesehen vom Türenschletzen, ganz unvorhersehbaren Konsequenzen versteht sich ... trotzdem und obwohl ich so manches nicht richtig verstehe, was bei Ihr so abgeht, muss ich Ihr ein riesen grosses "Kränzlein" winden ... dafür nämlich, dass Sie es immer wieder schafft einen wirklich guten Freundeskreis zu pflegen ohne in die nahe liegenden sozialen Fallen des modernen Lebens zu geraten ... Rauchen, Rausch und Jugendschwangerschaft ... die sind leider allgegenwärtig und immer Teil der jugendlichen Realität. Da sich nicht zu verlieren ist absolut nicht selbstverständlich und ist Lob und grosser Anerkennung würdig. Und obwohl wir uns oft "in die Haaren kriegen" und unsere zwei feurigen Gemüter sich gern und schnell entzünden ... bin ich doch recht zuversichtlich und auch vertrauensvoll und weiss, dass Sie Ihren "Weg" schon finden wird ... wo immer der auch hinführt. Und, seit wir uns nicht mehr täglich auf die Zehen treten, fanden wir zu einer mehr entspannten "Mensch zu Mensch Beziehung".

Schaue ich so zurück, auf die vergangenen zwei, drei, vier Jährchen (Gähn), mit all den grossen persönlichen und familiären Veränderungen, frage ich mich manchmal schon: "Und, was hast denn du so erreicht ... lieber Erwin" ... und abgesehen von den zwei tollen, ganz neuen Menschen die da heranerwachsen wurden ... ist's schwer zu sagen ... kleinste Ergebnisse, hier und da ... zu vieles ist immer noch nur geplant oder angefangen und unfertig ... kleine Auffälligkeiten da und dort ... zum Beispiel die, in diesem Jahrtausend, schlechtesten Dampfnudeln die je gebacken

wurden (stimmts Yves) ... aber sonst ... noch immer repariere ich schlappe Computer, nach dem Motto: "kam, sah und staunte" ... lese etwa zweihundert Computerheftchen die Woche und verzehre täglich mindestens einen "Schinken mit Käse Toast" (das ist beinah nicht übertrieben und kann überprüft werden durch ein Besuch um 11Uhr in Fields in Skibbereen, unserer lokalen Grosstadt) ... und ... nicht zu vergessen ... langweile Leute mit meinem politischen "Gestänker" und natürlich Geschriebenem wie diesem hier ... die Eckpfeiler meines Seins ist das Zähneputzen.

Trotzdem, "Die Schule ist aus" und so ist die Familie Hofmann ("as we know it") ... das Familienleben hat sich grundsätzlich gewandelt, ist ruhiger und auch leerer geworden. Lebenssinn und Lebensaufgaben müssen schleunigst angepasst, oder besser noch, Neue gefunden und Sinn und Zweck vieler Routinen nun aber wirklich hinterfragt werden ... kein einfaches Unterfangen ... wenn ich so mal sagen darf ... gross sind die Unterschiede und Kinder haben war das zentrale Thema ... nun müssen wir uns finden ... und wo der eine schon um acht Uhr abends ins Bett geht, der andere abers erst um drei Uhr morgens und wo der eine um 5 Uhr abends hungrig ist der andere um Zehn ... muss wohl Freundschaft in der Ehe die Beziehung kitten ...

"Das gealterte Ehepaar schlürft still und gemächlich seine Suppe ... wortlos ... nur ein Seufzer hie und da durchbricht die öde Stimmung ... denn alles ist gesagt was zu sagen war".

Oh ja, kalte Panik schleicht sich ins Oberstübchen ... Fluchtgedanken ... Tattoos ... Motorrad ... junge Freundin ... und bloss nicht hinsehen. Ist es nicht erstaunlich wie tiefgreifend Kinder ein Menschen- sprich Elternleben beeinflussen, ehemalige Lebensweisen fundamental verändern und auf den Kopf stellen ... zurükzufinden muss nun aufs Neue gelernt und erfahren werden. Der Vorteil, Zeit ist nun reichlich vorhanden, knechtende Ablenkung durch Stundenpläne und Taxidienste sind verschwunden, die Sorgen bleiben zwar, aber das ständige Meckern über das Essen ist verstummt ... "you see" ... auch da ist Licht und nicht nur Schatten ... Gott sei dank ...

So ist die Lust auf Veränderung auch nicht nur in der Jungmannschaft und im Irren-Lande selbst zu spüren ... auch wir träumen, immer öfter, von neuen Orten und gewandeltem Leben ... Sinn und Zweck unseres Kleinstbauernlebens verlieren sich sowieso mehr und mehr ... und unser nun nur noch kleiner Zoo wird immer kleiner (3 Ziegen, zählige Hühner, 15 Bienen, 3 Eselweibchen, 1 Eselkind, 4 Katzen und 2 Hunde) ... Landschafts- und Gartenarbeiten werden mehr und mehr als beschwerlich empfunden (neben Computerarbeiten, Berichtschreiben und Leuteheilen) genauso wie Melken und Käsen ... die Bienen sind auch nur noch gerade so am Leben und der jährliche Krieg gegen Unkräuter und Wildwuchs, in Feld, Wald und Garten, ist auch immer schwieriger zu gewinnen. Die seltenen, wunderschönen Sommertage sind wahnsinnig anstrengend und nervenaufreibend ... riechen meist nach Wagenschmiere, Getriebeöl, Benzin und Diesel und die ländliche Stille ist oft zerstört von Mähmaschinen-, Motorsensen- und Kettensägenlärm ... und statt die Schönheit unseres Landes zu geniessen und in Wald und Weite zu schauen wird der Boden nach Unnützem und Schädlichem abgesucht ... der tägliche Streifzug, durch die Felder, gleicht einer Strafaktion gegen Baumfarn, Wicken und Jakobskraut ("Senecio jacobaea" schönes aber giftiges Wiesenkraut) ... "Ethnic cleansing" ist unser Ansinnen ... dazu kommt die beinah stehte Bedrohung einer Kuhherdeninvasion die, in einem Moment, die Heuernte zunichte macht ... Vögel die alle unsere Beeren fressen und Ziegen die die Apfelbäume massakrieren ... und zu allem Überdruss funktionieren unsere, komplett verrosteten, Maschinen erst, wenn überhaupt, nach stundenlangem Reparieren ... wie gesagt: "Sinn und Zweck unseres Kleinstbauernlebens verlieren sich mehr und mehr" ... doch erst einmal ist Heuen angesagt ... und Kühe müssen aus den Wiesen verscheucht werden ... und dann ... dann kommt Zeit und dann kommt auch Rat ...

Es reifte aber auch die Erkenntnis, dass wir endliche Grössen sind (und zwar ganz ohne Wutausbruch meinerseits) und die zwei gelöschten Adressen in unserer Adressdatei ... die eine von Erna

(Gabys Stiefmutter, Sie starb 2005) und die Andere von meiner Mutter die vor einem Jahr starb ... haben nicht nur, wie bisher üblich, ein grosses Loch hinterlassen sondern auch so etwas wie Verständnis und Anerkennung ... und ... Bewunderung für Erna, weil Sie das lebendige Leben so sehr liebte und dann loslassen konnte ... und Bedauern für meine Mutter die sich für das lebendige Leben schon lange nicht mehr interessierte und trotzdem nicht loslassen wollte ... und deshalb ist auch nur das Thema so traurig und nicht etwa wir ...

Trotzdem fällt es mir schwer auf die kleinen Ausflüge und hitzigen, politischen Diskussionen verzichten zu müssen die ich mit Erna, in jährlicher Regelmässigkeit, geniessen konnte.

Als dann, anfangs August, auch Arturo verstarb hat das uns nochmals ganz gewaltig ins gefühlsmässige "Schleudern" gebracht und noch heute erinnert mich das angefangene Textfile "Artur05" beinah täglich daran, dass man Kontakte pflegen und nichts, aber auch gar nichts, auf die Lange-Bank schieben sollte … denn sonst, wer weiss, ist's plötzlich zu spät und all die gutgemeinten Gedanken und Unternehmungen sind plötzlich unausgesprochen, sinnlos und hinfällig … Und so ist nun auch das Schicksal meiner uralten, viel zu schwergängigen, deutschen, Computertastatur besiegelt die dazu auserkoren wurde dem Arturo den Zugang zum Computer und dem weltweiten Informations(über)fluss … auch mit zitterigstem Fingerdruck … zu ermöglichen … schade …

Epilogue

"Als Gott sah, dass so nichts auszurichten war sagte er den Iren und seinen Gastarbeitern mit ihnen: Siehe, ich richte mit euch einen Bund auf und mit euren Nachkommen und mit allem lebendigen Getier bei euch, an Vögeln, an Vieh und an allen Tieren des Feldes bei euch. Und ich richte meinen Bund so mit euch auf, dass hinfort nicht mehr alles Fleisch verderbt werden soll durch die Wasser der Sintflut und hinfort keine Sintflut mehr kommen soll, die die Erde verderbe. Und der Herr sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich geschlossen habe zwischen mir und euch und allem lebendigen Getier bei euch auf ewig: Meinen Bogen habe ich in die Wolken gesetzt; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. Und wenn es kommt, daß ich Wetterwolken über die Erde führe, so soll man meinen Bogen sehen in den Wolken".

Mit diesen besinnlichen Worten und der Freude an den einzigartigen irischen Regenbogen, den vielen geschenkten Salamis und unserem Eselkind (April) ende ich diesen Irlandbericht, entschuldige mich auch artig, dass mal nur 8 Seiten herausgekommen sind ... und sage tschüss und auf ein Andermal ...

Cheers ... seit exzellent zu einander, hört Euch mal die neueste CD (Passwort) von Walo an und

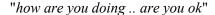
"Party on dudes"

HofmannX.com



Post Scriptum

... beinah hätte ich's doch vergessen ... etwas liegt mir nämlich noch ganz besonders am Herzen ... etwas das hier unbedingt noch angesprochen werden muss. Seit der Einführung des metrischen Wertesystems, in den irischen Alltag, und folgedessen km/h als Mass der Geschwindigkeit, macht sich die ganze Welt lustig über uns ... als hätte sich an den Höchstgeschwindigkeiten je etwas geändert ... trotzdem, die Gerüchte sind wahr, auf gut ausgebauten Strassen ist die Höchstgeschwindigkeit oft auf 80km/h und auf "Feldwegen" bisweilen auf 100km/h begrenzt ... wer sich darüber aber lustig macht hat schlicht die irische Seele nicht verstanden ... denn ... wir hier kümmern uns recht wenig um Vorschriften ... Schilder sind ganz allgemein mehr dekorativer, denn imperativer Natur und existieren ganz allein der Schönheit und Erbauung wegen ... alles zum Wohle des Verkehrsteilnehmers versteht sich ... Leitlinien dienen der Abwechslung und geben monotonen Strassen einen lebendigeren Ausdruck und wecken so oft die Spielfreude im Autofahrer ... "wie häufig kann ich eine doppelte Mittellinie mit allen vier Rädern überqueren, bevor Sie sich in eine gestrichelte Linie ändert, oder soll ich heute meinen Wagen auf einer gelben oder weissen Doppellinie Parken" ... Wunderschön sind auch die farbigen Discoleuchten an jeder grösseren Kreuzung ... Rot, Gelb Grün ... im steten Wechsel des Strassenlärms ... hier, das muss mal gesagt werden, gibt es keine andere Logik an einer Strassenüberquerung als die, dass man hinüber will und weder die begleitende Beleuchtung, sei es Rot, Gelb oder Grün, noch der anbrausende Verkehr spielt dabei eine entscheidende Rolle. Und niemand, wirklich niemand, lässt sich hier von einer Höchstgeschwindigkeitsbegrenzungstafel dazu bevormunden diese Geschwindigkeit auch zu fahren noch, in gegebenem Falle, dieses als die Höchstgeschwindigkeit zu akzeptieren ... die Höchstgeschwindigkeit ist Sache des eigenen Gutdünkens ("as one sees fit") und nicht der einer schnöden Tafel, so schön sie auch sein mag ... einer der 60 fährt wo 100 erlaubt ist, fährt auch 60 wo nur 30 erlaubt ist ... und zwar mit Zuversicht und einem freundlichen Lächeln ... überhaupt ... das irische Lächeln regelt den Verkehr ... auch wenn es das Letzte ist was ein überfahrener, durch seine blutüberströmten Augen, zu sehen bekommt ...





Zugegeben, Irland ist schon etwas eigenartig ... aber ganz bestimmt kein heiliger Ort ... voll mit Feen und wundersamen Begegnungen ... "the cradle of humanity" wie viele Touristen wohl denken ... Irland ist real und wirklich und oft auch hart und unbarmherzig ... "gangland shootings", Messerstechereien, "punishment beatings" und viele, Drogen bedingte, Verbrechen sind auch hier an der Tagesordnung ... und irgendwo findet sich immer so ein Idiot und "scumbag" dem nichts, aber auch wirklich nichts, heilig ist und der kein Respekt hat vor dem Leben und Leiden anderer. So wurde, am 8. October in Galway, die junge, erst 17 jährige. Schweizerin Manuela Riedo ermordet aufgefunden und stürzte ganz Irland in Entsetzen und Trauer. Entsetzen und Trauer wie wir es nicht mehr erlebt hatten, seit der Ermordung von Sophie Toscan du Plantier, damals an Weihnachten vor dreizehn Jahren, hier in unserer Gegend. Das gezeigte Mitgefühl und Trauer der ganzen Bevölkerung war auch für mich überwältigend ... und das Bild der weinenden, von ihren Gefühlen überwältigten, Mutter Manuelas in den Armen einer hiesigen Polizistin (Garda) hat mich zu tiefst bewegt ... da war diese tiefe Menschlichkeit und Grosszügigkeit zu spüren, die hier den Alltag (meist) bestimmt. Und wahrscheinlich ist gerade diese Zwiespältigkeit der jungen Manuela zum Verhängnis geworden ... warum auch nicht ... hier wo die Leute so herzlich und freundschaftlich sind, wie selten wo, ist es schwierig seine Vorsicht nicht zu vergessen ...

Und trotzdem, obwohl ich oft und öfter über bestehende Missverhältnisse reklamiere (stänkere) muss ich gestehen, dass ich mich hier recht heimisch und zuhause fühle ... und auch noch nie wirklich "Heimweh" hatte nach der Schweiz und einem schweizer Leben ... und dabei verschweige ich nur ein ganz klein wenig, dass ich im Februar drei volle Tage an der "Basler Fasnacht" war ... vom Morge- bis zum Ändstraich ... zwar nur online aber mit ganzem Herzen ... ach, es stimmt, vieles, oft allzuvieles, ist hier unperfekt und zufällig ... trotzdem liegt hier so etwas ganz Spezielles in der "Luft", dass zwar schwer zu fassen und zu beschreiben ist ... aber das Leben prägt und den Alltag bestimmt ... "something irish" ... ich weiss auch nicht was genau das ist ... ob es die geschätzten 80 Millionen Irischstämmiger der irischen Diaspora sind die, mit grossem Heimweh, im Ausland darben ... oder, dass Irland bis jetzt schon sieben mal den "Eurovision Song Contest" gewann ... oder der erste Staat ist der ein landesweites Rauchverbot in öffentlichen Räumen, ohne grössere Probleme, einführte ... ich weiss es nicht ... feststeht, dass hier Dinge möglich sind die anderswo nicht möglich wären ... und ich spreche hier noch nicht einmal von den 1,5 Tonnen (!) Kokain die letzten Sommer vor Tomi Ungerers "Postkartenküstenidylle" ins Wasser fielen ... Dinge werden hier möglich, wie zum Beispiel, dass Todfeinde wie Martin McGuiness und Ian Paisley (Sinn Féin und DUP) heute zusammen sitzen, zusammen lachen (siehe Titelbildchen) und in "power sharing" zusammen regieren können ... so, als hätte es das traurige Gestern nie gegeben ... oder, dass die meisten Leute noch immer unseren (noch) "Taoiseach" den eisernen, den Teflon oder auch Eisberg Bertie lieben und ihm beinah alles verzeihen was er jemals angestellt haben mag ... oder, weil dieses kleine Land mit seinen gerademal 4 Millionen Einwohnern (und den 3'999'947 polnischen Gastarbeitern), ganz nebenbei, einige der weltbesten, weltbekanntesten Wissenschaftler, Fussballer, Schriftsteller, Schauspieler und Musiker hervorbrachte ... oder auch nur, weil hier soviel Seltsames und Absurdes passiert und auch bewundert wird (man muss sich nur mal den diesjährigen Beitrag Irlands zum "Eurovision Song Contest" ansehen, um zu wissen was ich meine) oder vielleicht auch nur, weil ich das Letztgesagte niemals verstehen werde und trotzdem liebe und es so furchtbar schade finde kein eingeborener Ire zu sein ...

Erwin McHofmann

So, mit zusätzlich zwei Seiten und dem innigsten Wunsch die Schweizer mögen, im 2009, das Abkommen zur "Freizügigkeit des Personenverkehrs" nicht wieder abschaffen ("please") mache ich jetzt aber wirklich Schluss ...